

ROTE HILFE

Extrablatt



9.10.73

Uli Kranzusch ist unschuldig!

Am 15.10. beginnt vor dem Landgericht Bonn der 3-wöchige Prozeß gegen Uli Kranzusch. Er hat an der Demonstration in Bonn am 10. April teilgenommen, an der sich über 4 000 Menschen beteiligten, um gegen den Besuch des Faschisten Thieu in der BRD zu protestieren und den Forderungen Nachdruck zu verleihen: Thieu - Henker aus Saigon - Raus aus Bonn! Keinen Pfennig für das Thieu-Regime - Alles für das Volk!

Seit einem Halben Jahr wird Uli Kranzusch widerrechtlich in Haft gehalten.

Der ungeheuerere Vorwurf der Anklage lautet: versuchter Totschlag, Widerstand gegen die Staatsgewalt

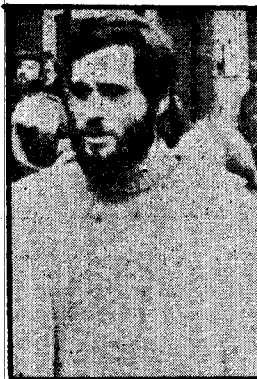
Uli Kranzusch wird vorgeworfen, einen Polizeibeamten mit einer Eisenstange angegriffen und dabei versucht zu haben, ihn zu töten. Wie unhaltbar der Vorwurf der Anklage ist, zeigt die Tatsache, daß sich die Anklage vorwiegend auf Polizeizeugen und zivile Kriminalbeamte stützt, sowie die Tatsache, daß nach wiederholten Untersuchungen das Bundeskriminalamt keine Lacks Spuren an der Eisenstange feststellen konnte. Tatsache ist, daß Uli Kranzusch inmitten von Tränengaswolken brutal von einem Polizeibeamten niedergeschlagen wurde, so daß ihm ein Teil des Backenzahnes kaputtging.

Worum geht es in diesem Prozeß ?

Der Vorwurf der Anklage, der sich auf unhaltbare Beweise stützt, der Vorwurf des V e r s u c h e s zeigt, daß Uli Kranzusch alleine wegen seiner politischen Gesinnung bestraft werden soll.

- Der Prozeß soll Auftakt und Vorbild sein für Hunderte von anstehenden Prozessen gegen Demonstranten. Diejenigen, die sich gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Völkermord einsetzen, sollen als Kriminelle abgeurteilt, eingeschüchtert und vom Kampf abgehalten werden. Dieser Prozeß ist ein Anschlag auf die demokratischen Rechte des Volkes: die lange Inhaftierung von Uli Kranzusch und seine geplante Verurteilung sollen verschiedene Demokraten, Antiimperialisten und Kommunisten davon abhalten,

(fortsetzung S.2)



Uli Kranzusch, 26 Jahre, Mitglied der LIGA GEGEN DEN IMPERIALISMUS.

Sein eigentliches 'Verbrechen': er demonstrierte gegen den Besuch des Faschisten Thieu in Bonn am 10.4.1973 und setzt sich entschlossen gegen Völkermord, Ausbeutung und Unterdrückung ein.

Jenseits der Öffentlichkeit

Fern von Demonstranten, Zuhörern, Journalisten, kurz: Jenseits der Öffentlichkeit will das Landgericht in Bonn, will der Gerichtsvorsitzende Schmitz-Justen den Prozeß gegen Uli Kranzusch führen.

Nur so ist der Beschluß des Gerichtes zu verstehen, wonach der Prozeß nicht im Landgericht Bonn, sondern auf dem abgelegenen, mitten in einem Park und auf einem Hügel liegenden Rosenberg in Bonn Kessenich stattfinden soll!

Die offizielle Begründung: eine ganze Sammlung von Flugblättern muß dafür herhalten, deren Tenor: 'Freiheit für Uli Kranzusch!' und 'Kampf der bürgerlichen Klassenjustiz' ist. Eine Gefährdung des Gerichtes sei zu befürchten, die Fürsorgepflicht des Gerichtes gegenüber allen Prozeßbeteiligten gebiete daher die Verlegung des Prozesses an einen sichereren Ort. Eine Verlegung sei auch deswegen notwendig, um den Weitergang der Rechtspflege im Landgericht Bonn während des Prozesses zu gewährleisten....

In Wirklichkeit wird durch diesen Beschluß der Einsatz von Bundesgrenzschutz gegen Zuhörer und gegen Demonstranten gewährleistet, da sich die Rosenberg in der Bannmeile befindet!

Durchbrechen wir die Totschweige-Taktik der Bourgeoisie gegenüber dem Prozeß! Machen wir den Prozeß zur Anklage gegen die Verbrechen der Thieu-Clique, gegen die Kollaboration der Brandt-Regierung mit dem Thieu-Regime und gegen die bürgerliche Klassenjustiz!

Die ROTE HILFE wird einen Fahrdienst von der Stadtmitte zur Rosenberg organisieren und ein Informationsbüro auf dem Weg dahin, insbesondere für die Presse einrichten.

Kommt zahlreich zu den Verhandlungstagen am: 15., 16., 17., 22., 23., 24., 29., 30. und 31. Oktober und am 5. und 7. November!

Demonstrationen und Kundgebungen am 13.10.

von ihren Grundrechten auf Meinungs-
äußerungs- und Demonstrationsfrei-
heit Gebrauch zu machen.

- Durch die Aburteilung Einzelner sollen die Beweise geschaffen werden, die bisher nicht erbracht werden konnten, um fortschrittliche Organisationen als 'Kriminelle Vereinigungen' zu verbieten. Die Aufrechterhaltung des Haftbefehles, die Beschlagnahme von Briefen, sowie Maßnahmen der Isolierhaft (lange Zeit Verweigerung einer Schreibmaschine, Einschränkung des täglichen Rundganges und der Teilnahme an Gemeinschaftsveranstaltungen) wurden unter anderem mit dem Hinweis auf Ermittlungen wegen § 129 des Strafgesetzbuches begründet.

Uli Kranzusch soll bestraft werden, um von den Verbrechen der Thieu-Clique und ihrer Unterstützung durch die Brandt-Regierung abzulenken

Schluß mit der Isolierhaft!

"Daß in den Gefängnissen der BRD isoliert wird, ist unbestritten - "aus Sicherheitsgründen, um die Ermittlungen und die Ordnung der Anstalt nicht zu gefährden". Konkret bedeutet das, daß tendenziell jeder soziale Kontakt der politischen Gefangenen nach Draußen und im Innern der Anstalt unterbunden wird."

"In der Öffentlichkeit wird das Gerücht verbreitet, "Kommunisten kündigen Haftlingsbefreiung an" (FAZ 17.4.73), unter den Beamten im Gefängnis, ich hätte einen Polizisten tatsächlich totgeschlagen, und schon ist eine Isolierhaft scheinbar gerechtfertigt. Daran zeigt sich eigentlich die Schwäche meiner Gegner, wenn sie es nötig haben, mit offenen Lügen zu arbeiten, Nur kann ich nicht mit einem erhabenen Lächeln darüber hinweggehen, denn immerhin lasten fast 4 Monate ohne "

Kontakt zu Mithäftlingen, ohne Besuch von Dir, ein zusätzliches Fliegendrahtgitter vor meinem vergitterten Fenster; Ereistunde alleine im Hof bei zum Teil scharfer Bewachung, fast 5-monatige Verweigerung einer Schreibmaschine mit den unterstellten Absichten eines Ausbruches, Hinweis des Mißbrauches des Hobbyraumes, den ich nur 2 x in der Woche besuchen darf, ... obwohl man im deutschen Strafrecht davon auszugehen hat, daß ein Untersuchungsgefangener als unschuldig zu gelten hat.

Diese Sonderbehandlung wurde von der Anstaltsleitung damit begründet, sie hätte von der Staatsanwaltschaft und der Polizei Hinweise bekommen, die ihr gebieten, mich besonders vorsichtig zu behandeln. Solche Behandlung grenzt schon fast an Vorbeugehaft nach dem altbekannten Prinzip der Rechtsbeugung von der Haft an die dazu dienen soll, daß der Angeklagte später mit Schuldbewußtsein vor Gericht tritt.

Ruft man sich entgegen der Taktik der Klassenjustiz den Anlaß der Demonstration, an der Uli Kranzusch teilgenommen hat, ins Gedächtnis, dann wird klar, warum U. Kranzusch bestraft werden soll:

Am 10. April wurde der Mann von Bundespräsident Heinemann empfangen, der für die abscheulichsten Verbrechen in seinem Lande verantwortlich ist. Trotz des eindeutigen Wortlautes des Pariser Abkommens hält er 400 000 politische Gefangene weiter in Haft, läßt sie grausam foltern, läßt jeden sofort erschießen, der mit der Befreiungsbewegung sympathisiert. Und dieser Massenmörder Thieu wurde in der BRD empfangen, um über die weitere Unterstützung seines Regimes zu beraten.

Da es der SPD-Regierung nicht gelungen ist, den Protest gegen diesen Besuch zu unterdrücken, soll jetzt U. Kranzusch exemplarisch bestraft werden, um alle fortschrittlichen Menschen davon abzuhalten, die Verbrechen am vietnamesischen Volk weiter aufzudecken und zu bekämpfen.



Moderne Form der Folter

"So habe ich in letzter Zeit zunehmende Konzentrations-schwierigkeiten an mir feststellen können, die auf die Eintönigkeit und relative Abgeschiedenheit der isolierten Haft zurückzuführen sind. Ebenso führte der mangelnde Kontakt zeitweilig zur Lustlosigkeit und Trägheit, weil die notwendigen Anregungen und Abwechslungen fehlten. Diese Erscheinungen führen oft bis zu physischen Störungen. Die oft mangelnde Kraft, gegen ein "Vergammeln" des Tages anzugehen, machen sich nachts in Form von Schlaflosigkeit und Schlafstörungen bemerkbar. Alles in allem fühle ich mich durch diese verschärfte Haftbedingungen erheblich bei der optimalen Prozeßvorbereitung eingeschränkt. Dazu gehört..., die menschliche Kraft, Konzentrationsfähigkeit und Reserven zu haben, um die Anforderungen eines für mich recht bedeutsamen Prozesses durchzustehen.



Gefängnis Köln-Ossendorf

THIEU Henker!

" Die Saigoner Behörden nennen ihre Gefängnisse 'Umerziehungszentren'. Tatsächlich verfolgt diese Umerziehung das Ziel, die politischen Gefangenen nicht nur physisch, sondern auch moralisch zu brechen.

Ihr erstes Ziel war, die politischen Gefangenen dazu zu nötigen, um 6.30 Uhr die Saigoner Fahne zu grüßen und während der Saigoner Hymne, die durch vier Lautsprecher des Zentralturmes übertragen wurde, strammzustehen.

Diejenigen, die sich weigern, die Fahne zu grüßen -- zum jetzigen Zeitpunkt ist dies die Mehrheit der Gefangenen -- werden 'Ngoan Co', d. h. widerspenstig, genannt. Sie werden dann in die 'Sicherheitszelle' gebracht, im Sektor ED, die in Wirklichkeit die Folterkammer ist, wo sie unter Umständen einen, zwei oder drei Monate eingeschlossen und zusammengeschlagen werden. Diese Kammer enthält auf engem Raum oft bis zu 300, 400 Gefangene, deren Hand- und Fußgelenke an einer an der Wand kreisförmig verlaufenden Eisenstange festgebunden und deren Hände in Handschellen hinter dem Rücken gekettet werden, ein Arm über die Schulter nach hinten. Wenn eine offizielle Delegation dieses 'Modell-Gefängnis' besucht, werden die Folterinstrumente versteckt, die Behörden stellen eine Filmleinwand und einen Projektor auf, und die Kammer wird ein 'Kino' (Phong Dien Anh).

Gefangene verbringen drei Monate, ohne sich zu waschen, ohne die Haare schneiden zu können. Es gibt keine Bewegung im Freien. Jeden Morgen werden sie zusammengeschlagen, besonders auf die Rippen, bis sie Blut spucken. Dann werden sie in feuchte Zellen gebracht, wo sie fast alle Tuberkulose bekommen.

Die Faustregel der Polizei steht an der Wand geschrieben: Falls Du kein Kommunist bist, werde ich dich solange schlagen, bis Du einer bist. Falls Du wirklich Kommunist bist, werde ich Dich solange schlagen, bis Du keiner mehr bist."

Bericht von André Menras und Jean-Pierre Debris, die in Saigoner Gefängnissen waren.



SÜDVIETNAMESISCHE KZ'S AUS BUNDESMITTELN

"...Diem bekam von Westdeutschland 15 Mio DM, mit denen der Bau 'strategischer Dörfer' zur Abwehr kommunistischer Guerillaangriffe im Landesinnern finanziert werden soll" (Der Spiegel, 24.7.1963).

Hier unterstützt die BRD den Bau von KZ's, sogenannter strategischer Dörfer, in de-

nen die Bevölkerung zusammengepfercht und mit Stacheldraht und Minengürtel vor den Kommunisten "geschützt" wird.

BRANDT Komplize!

Der Prozeß gegen Uli Kranzusch ist ein Prozeß gegen die ganze antiimperialistische Bewegung, gegen diejenigen, die Völkermord und die Verbrechen der Thieu-Clique verabscheuen und verurteilen.

Die ROTE HILFE wird dazu beitragen, daß dieser Prozeß zur Anklage gegen den Massenmörder Thieu und gegen die Unterstützung des Thieu-Regimes durch die SPD-Regierung gemacht wird.

Bis heute unterhält die Bundesregierung diplomatische Beziehungen zum Thieu-Regime und macht sich durch wirtschaftliche und andere 'Hilfeleistungen' an den Verbrechen am vietnamesischen Volk mitschuldig.

- Keinen Pfennig für das Thieu-Regime - Alles für das Volk !
- Weg mit der Thieu-Botschaft in Bonn !
- Anerkennung der rechtmäßigen Vertreter des vietnamesischen Volkes, der Demokratischen Republik Vietnam und der Provisorischen Revolutionären Regierung der Republik Süd-Vietnam !

Wer die Verteidigung der demokratischen Grundrechte ernst nimmt, darf es nicht zulassen, daß Demonstranten als Kriminelle abgeurteilt werden und das Recht auf Meinungsäußerungs- und Demonstrationsfreiheit auf diese Weise außer Kraft gesetzt wird.

Wir fordern alle fortschrittlichen Menschen auf, sich an den Veranstaltungen der ROTEN HILFE und an den Demonstration und Kundgebungen am 13.10. in Köln, Frankfurt, Stuttgart, München, Westberlin und Hamburg zu beteiligen.

Freiheit für Uli Kranzusch bedeutet die Verteidigung der Grundrechte derjenigen, die sich für den gerechten Sieg des vietnamesischen Volkes einsetzen!

FREIHEIT FÜR ULI KRANZUSCH !

FREIHEIT FÜR ALLE POLITISCHEN GEFANGENEN !

ALLES FÜR DEN ENDGÜLTIGEN SIEG DES VIETNAMESISCHEN VOLKES !

und Uli soll bestraft werden!

Die Konrad-Adenauer-Stiftung, die zu 3/4 aus Bundesmitteln und zu 1/4 aus privaten Mitteln (Industrie, Rundfunk, Gewerkschaft) finanziert wird, unterstützte mit 15-20 Mio DM Projekte der reaktionären südvietnamesischen Gewerkschaft CVT.

Für diese Hilfe bedankte sich Thieu bei Bundespräsident Heinenmann am 10.4.73 in Bonn.

Über diese 'Hilfe' empört sich sogar der Spiegel (Nr. 35 vom 27.8.73):

In dieser Gewerkschaft sind nur gut verdienende Arbeiter

und kleine Produktionsmittelbesitzer organisiert. Sie unterhält paramilitärische Trupps, die die Unterdrückungspolitik des Thieu-Regimes durchsetzen helfen. Die Korruption blüht und die meisten Gelder fließen in die Taschen der Gewerkschaftsführer, die sich weigern, Rechnung über die erhaltenen Gelder offenzulegen.

* * * * *

Verantwortlich für den Inhalt:

R. Pohl 46 Dortmund

Heroldstr. 50

Zwei mal nach der Festnahme zusammengeschlagen!

Wo Polizisten schon offen Demonstranten niederknüppeln - nicht nur bei der spontanen Demonstration in Bonn am 10.4. sondern auch z.B. bei der genehmigten Vietnam-Demonstration am 17.3. in Düsseldorf kann man sich ausmalen, wie es nach der Festnahme, unter Ausschluß jeglicher Öffentlichkeit weitergeht....

Gleich nach der Festnahme durch eine Übermacht von Polizisten und Spitzeln, begann man Uli mit Beschimpfungen und einer auf ihn gerichteten Maschinenpistole einzuschüchtern.

Angeblich um die Personalien fest zunehmen, wurde Uli Kranzusch dann in einen Konferenzraum im Keller des Bonner Rathauses geführt. Der eigentliche Grund wurde spätestens klar, als er im Beisein eines höheren Beamten der Stadt Bonn von mehreren Polizisten systematisch zusammengeschlagen wurde. Angefeuert durch Rufe des Herrn aus dem Rathaus, wie: 'Banditen, Terrorbanden' wollte sich ein Polizist besonders hervortun und griff zur Eisenstange. Von seinem brutalen Vorhaben wurde er nur durch die Rufe Ulis und die Angst, daß Passanten etwas hören könnten, abgehalten...

Mit Handschellen, in Begleitung von 10 Polizisten wurde dann Uli Kranzusch in die Bonner Gewahrsamsanstalt transportiert, wo es erst richtig losging: Halb die Treppe hinuntergeschoben, halb gezogen wurde er nun -jenseits der leidigen Öffentlichkeit - von wahllos dreinschlagenden Polizeibeamten einem 'Schnellgericht' unterzogen. Mit Knüppel, Fäusten und Stiefeln fielen die Polizisten über ihn her. In der Zelle mußte Uli dann die Kleider ablegen, was die bestialische Lust dieser Schläger nochmals reizte.

Ein Gefängnisbeamter, dem das dann doch zu viel wurde, machte dem Terror ein Ende und bewahrte den halb bewußtlosen Uli, den nur noch die Angst vor Schlimmerem auf den Beinen

hielt, vor weiteren Diensten der "Hüter des Gesetzes".

Ein später gegen "unbekannte" Polizeibeamte eingeleitetes Ermittlungsverfahren blieb bis heute ohne Ergebnis.

Vor Gericht wird Uli Kranzusch stehen wegen des absurden Vorwurfes des Versuchten Totschlages an einem Polizeibeamten!



PROTESTERKLÄRUNG

In der BRD und in Westberlin wird die politische Auseinandersetzung mit Andersdenkenden immer häufiger in der Weise geführt, daß diese verfolgt und als Kriminelle behandelt werden. Das Recht auf Demonstrations-, Meinungsäußerungs- und Versammlungsfreiheit wird praktisch aufgehoben, .

- wenn Demonstranten, die gegen die Verbrechen in Vietnam und gegen deren faktische Unterstützung durch die Brandt-Regierung protestieren, von der Polizei überfallen werden (wie das zum Beispiel bei einer erlaubten Demonstration im März in Düsseldorf auch geschehen ist) und als Kriminelle abgeurteilt werden,
- wenn gegen antiimperialistische und kommunistische Organisationen Ermittlungen wegen Verdachtes einer kriminellen Vereinigung geführt werden, die den Vorwand für Hausdurchsuchungen, Beschlagnahmungen, Inhaftierungen und Demonstrationsverbote liefern.

Da die Inhaftierung von Uli Kranzusch und seine geplante Verurteilung nichts mit dem vorgeschobenen Totschlag zu tun hat, sondern nur aus politischen Gründen geschieht, fordere ich die sofortige Freilassung von Uli Kranzusch.

FREIHEIT FÜR ULI KRANZUSCH!

Name Adresse

Beruf

Den1973 Unterschrift

Spendet

auf das Sonderkonto der
ROTEN HILFE
für Uli Kranzusch

Dresdner Bank, Dtm.
Ktonr. 1842213

- für die Hafthilfe. (Bücher, Zeitschriften, Einkäufe)
- für die Prozeßkosten von Uli Kranzusch. Umfangreiche Beweisanträge zu den Verbrechen der Thieu-Clique sollen gestellt, Zeugen aus dem In- und Ausland geladen werden.

Deshalb kostet der Prozeß ca. 20 000 DM!

FREIHEIT FÜR ULI KRANZUSCH!

Die Broschüre
**FREIHEIT FÜR ULI
KRANZUSCH**

Ist für 2.-DM zu beziehen über die
ROTE HILFE, 46
Dortmund, Herold -
straße 50